



U. 3 Konzept



U.3 Konzept

Die im Zentrum liegende 4-gruppige Einrichtung wurde vor 1995 kernsaniert und durch einen lichtdurchfluteten Anbau 2010 erweitert. Im Dezember 2009 wurde ein neues Brandschutz-Konzept umgesetzt. Gleichzeitig wurden für die Kinder zwei Ruheräume geschaffen. Neue Sanitäranlagen wurden zusätzlich für die Bedürfnisse von Kleinkindern errichtet. Der zusätzliche Erweiterungsbau bietet für alle Kinder ausreichend Bewegungsmöglichkeit und genügend Raum zum freien Spiel. In unserer zweigeschossigen Einrichtung findet die Betreuung der U-3 Kinder vorwiegend in den unteren Räumlichkeiten statt. Wir bieten den Kindern eine feste Gruppenzugehörigkeit in der Bären-, Hasen-, Käfer- und Mäusegruppe. Unterstützt wird diese feste Gruppenstruktur von offenen, gruppenübergreifenden Angeboten sowie Spielbereichen auf drei Etagen. Diese Spielbereiche werden regelmäßig verändert, um auf die Bedürfnisse und Wünsche aller Kinder einzugehen.

Veränderte Bedingungen

Auch in unserer eher dörflichen Umgebung konnten wir in den letzten Jahren eine Veränderung der familiären Strukturen beobachten. In immer mehr Familien sind beide Eltern berufstätig. Im Alltag wird es auch für die Mütter zunehmend schwieriger Arbeit in Teilzeit zu finden, die mit der Kinderbetreuung zu vereinbaren ist. Auch immer mehr alleinerziehende Mütter oder Väter sind auf eine frühe, verlässliche Betreuung ihrer Kinder angewiesen. Außerdem gibt es durch Zuzug (attraktives Wohnen auf dem Land in Kombination mit Arbeiten in der Stadt) zum einen weite Arbeitswege und zum anderen keine, respektive weniger familiäre Bindungen (z.B. die Großeltern im Ort).

Vor allem durch den Zuwachs von „Ein-Kind-Familien“ wünschen sich Eltern zudem vermehrt gleichaltrige Spielpartner für ihre Kinder.

Aufgrund dieser veränderten Bedingungen, sehen wir unsere Aufgabe als Familienzentrum in der Entlastung und Unterstützung der Familien. Dies soll durch eine schrittweise Umstellung der Altersstrukturen in den einzelnen Gruppen stattfinden. So entwickeln wir uns und unser Konzept stetig weiter, um den Veränderungen der familiären Strukturen gerecht zu werden.

Vorbereitung des pädagogischen Personals

Seit 2007 beschäftigen sich alle Mitarbeiter der Einrichtung mit der Umsetzung der U-3 Aufnahmen. Unterschiedliche Fortbildungen zur pädagogischen Arbeit mit Kleinkindern wurden besucht, um den vielfältigen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden zu können. Durch den regelmäßigen Austausch im Gesamtteam werden unterschiedliche Kompetenzen weiterentwickelt.

Gruppenzusammensetzung

Die zeitlichen Kontingente des Personals werden für den zusätzlichen Betreuungsbedarf der U.3 Kinder so geplant, dass im Vormittagsbereich bis 14:00 Uhr minimal zwei Fachkräfte bzw. drei Fachkräfte pro Gruppe zur Verfügung stehen.

Die U.3 Kinder werden in die altersgemischten Gruppen integriert.

Die Schichtdienste werden so geregelt, dass immer eine Bezugsperson für die Kinder zur Verfügung steht. Es wird sichergestellt, dass bei Urlaubszeiten, Fortbildung etc. immer eine Bezugsperson für die Kinder da ist.

Qualifizierung der pädagogischen Arbeit

Nach der Anmeldung der Kinder finden nach Rücksprache mit den Eltern unsere „Hausbesuche“ statt. Sie dienen dem gegenseitigen Informationsaustausch und ermöglichen individuell Fragen zu stellen.

Vorwissen über das einzelne Kind kann der Bezugsperson dazu dienen, dem Kind den Start in die Kindertagesstätte zu erleichtern.

Auch werden die einzelnen Termine für die Eingewöhnungsphase besprochen.

Die begleitende Bindungsperson (Mutter, etc.) erleichtert dem Kleinkind in der Startphase sein neues Umfeld wahrzunehmen und zu entdecken.

Die neue Bezugsperson kann behutsam durch Spielangebote Kontakt zum einzelnen Kind herstellen, um schrittweise ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Sobald das Kind ein Sicherheitsgefühl entwickelt hat, beginnen erste Trennungsversuche. So kann die Tragfähigkeit der Beziehung beobachtet werden. Das Voranschreiten an emotionaler Stabilität, sozialem Interesse sowie der Orientierung in der Einrichtung bei den Kindern zu beobachten, sind wichtige Bestandteile, damit das einzelne Kind ein aktiver Teil einer funktionierenden Sozialgruppe werden kann. Das Ende der Eingewöhnungszeit ist erreicht,

wenn das Kind die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert und sich dauerhaft beruhigen bzw. trösten lässt.

Des Weiteren findet ein kontinuierlicher Austausch durch Elterngespräche (Tür- und Angelgespräche) statt, sowie regelmäßige Elternabende und /oder -nachmittage zum Austausch von Informationen.

Der Gruppenraum als Basisstation

Während der Bring- und Begrüßungsphase (7.30 bis 9.00 Uhr), die individuell und Kindorientiert gestaltet wird, ist sichergestellt, dass eine Bezugserzieherin die Kinder in Empfang nimmt. Der Gruppenraum ist so gestaltet, dass die Kinder sich wohl, sicher und geborgen fühlen. Dies setzen wir durch kleine, überschaubare Einheiten („Ecken“) um. Die Kinder können sich mit ihrer Bezugsperson oder Freunden zurückziehen, z.B. zum Konstruieren in der „Bauecke“ oder zum Kuscheln und Vorlesen in einem Bereich der „Puppenecke“ bzw. des Rollenspielbereichs. Weiterhin stehen den Kindern alle Aktionsräume zur Verfügung (großer Flurbereich Einkaufsladen / Puppenecke, gemeinschaftlicher Nebenraum mit



wechselnden Materialien z.B. Magnete). Zusätzlich bieten verschiedene Ebenen (Podeste) und Untergründe, wie zum Beispiel Teppiche oder Matten, den Kindern die Möglichkeit ihre Wahrnehmung zu schulen und weiterzuentwickeln, Sie können sich frei im Gruppenraum bewegen und die verschiedenen Ebenen erklimmen und

erforschen. Unsere Tische und Stühle sind unter anderem den Kindern angepasst. Im weiteren Verlauf des Tages erleben die Kinder das Freispiel, das den Kindern die Teilnahme an angeleiteten wie auch freien Angeboten ermöglicht. Neben gezielten Angeboten für Teil- und Gesamtgruppen finden kontinuierlich die in unseren Bildungskonzepten beschriebenen Angebote zu allen Bildungsbereichen (Bildungsvereinbarung NRW) statt. Diese Angebote werden auf den Entwicklungsstand des Kleinkindalters abgestimmt.

Religiöse Erziehung erleben die Kinder intensiv und beständig durch den christlichen Jahresablauf (Aktionstage und Feste).



Jedes Kind wird im Zusammenhang von Alter und Entwicklung beobachtet. Diese Beobachtungen werden in vorgegebene Beobachtungsbögen, BaSik übertragen. Alle Beobachtungen werden in einem individuellen Entwicklungsbrief für jedes einzelne Kind zusammengeführt. Diese Dokumentation wird in das jährlich stattfindende Entwicklungsgespräch mit den Eltern einbezogen. Unabhängig vom „Elternsprechtag“ werden die Entwicklungsbeobachtungen der pädagogischen Fachkräfte bei Bedarf und ohne zeitliche Festsetzung mit den Eltern besprochen.

Bildungsbereiche im U3-Bereich

Bewegung

Kleinkinder benötigen eine anregende Umgebung, da sie die Welt über ihren Körper und ihre Sinne erleben. Ebenso brauchen sie geschützte Zonen, in denen sie sich ausruhen können.



Gerecht werden wollen wir auch dem hohen motorischen Aktivitätslevel der Kinder.

Die Räumlichkeiten im Anbau, 120 m², bieten ausreichend Freiflächen für freies Spiel und Bewegungsaktivitäten. Diese Räumlichkeit steht allen Kindern zur Verfügung.

Die beiden im Erdgeschoss liegenden Gruppenräume sowie die Gruppenräume im Obergeschoss sind mit Podest Landschaften ausgestattet.

Im Laufe der Woche bietet sich für die Kinder die Möglichkeit im Bewegungsraum mit verschiedenen Turngeräten, wie zum Beispiel Bälle, Reifen, Tunnel, Tücher und/oder der dicken Turnmatte, Bewegungserfahrungen zu machen.

Zusätzlich bietet das Außengelände allen Kindern viel Freiraum für Spiel und Bewegung sowie die Möglichkeit, die Natur zu erfahren und zu erleben.

Die große Sandfläche ist der zentrale Treffpunkt. Auf dieser Sandfläche befinden sich ein großer Kletterturm mit Rutschbahn, eine separate Kletterwand und ein Sechseckspiel. An den Seiten stehen zwei Holzhäuser. Eines bietet Stauraum für Außenspielmaterialien, das andere Holzhaus für Freispielmaterialien.

Zwischen den beiden Holzhäusern befindet sich eine Rasenfläche, auf der ein kleiner Kletterturm mit Rutschbahn und ein halbrunder Kletterturm stehen.

Auf den befestigten Wegen kommen die Kinderfahrzeuge zum Einsatz.

Die andere Hälfte des Außengeländes besteht aus einem Kunstrasen-Fußballfeld und einer „Vogelnest-Schaukel“ als Kommunikations-Treffpunkt.



Sprache und Kommunikation

In den ersten drei Lebensjahren werden entscheidende Weichen für die sprachliche Entwicklung gestellt. Sprachkompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung für eine Teilnahme am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Handlungen und Spiel werden von den pädagogischen Fachkräften sprachlich begleitet. In Kleingruppen betrachten wir Bilderbücher, singen Lieder, spielen Finger- und Kreisspiele und erzählen Geschichten. In den Gruppennebenräumen befindet sich ein Bücherwagen, diese Bücher können auf einem gemütlichen Sofa oder einem Sessel jederzeit gelesen/angeschaut werden.

Körper, Gesundheit und Ernährung

Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung und Bildung ein Grundrecht von Kindern. Die Wahrnehmung des eigenen Körpers und die Erfahrung seiner Wirksamkeit sind grundlegende Erfahrungen für jedes Kind. Kinder benutzen beim Spielen ihre Körpersinne und suchen differenzierte Erfahrungsmöglichkeiten über die verschiedenen Sinne (z. B. Tastsinn, Sehsinn, Hörsinn, Gleichgewichtssinn, Geschmacks- und Geruchssinn).

Für die Kinder ist es interessant über den Aufbau des Körpers und seine Funktion zu wissen. Sie erfahren körperliche und seelische Verwundbarkeit, wenn sie krank sind, sich verletzt haben oder traurig sind.

Durch Vorwissen über das einzelne Kind und die behutsame Kontaktaufnahme durch Spieleangebote, kann schrittweise ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden.

So geschieht die Sauberkeitserziehung in genauer Absprache mit den Eltern und wird individuell auf das einzelne Kind abgestimmt. Zusätzlich werden im Tagebuch jedes Kindes die Wickel- und Toilettenvorgänge dokumentiert (Häufigkeit des Windelns, Einsatz von Pflegeprodukten, Hygienetechniken). Für jedes Kind steht eine Box für Windeln, Pflegeprodukte, Wechsel-/Schlafkleidung, Kuscheltier, Schnuller etc. bereit.

Eine einfühlsame Körperpflege und das füreinander Zeit nehmen bietet der Bezugserzieherin eine weitere Gelegenheit, sich jedem einzelnen Kind uneingeschränkt zuwenden zu können.

Im Erdgeschoss befinden sich zwei Ruheräume, die mit Kinderbetten ausgestattet sind und den Kindern jederzeit individuell die Möglichkeit geben sich zurückzuziehen.

Ein Wickelraum ist angrenzend an einem unteren Ruheraum. Dieser ist komplett mit einem Duschbecken und einer großen Wickelkommode mit ausziehbarer Treppe ausgestattet.

Gegenüber im Flur befindet sich eine weitere Sanitäreinrichtung. Sie ist ausgestattet mit einer Kleinstkind-Toilette, einem Urinal und einer Dusche. Zusätzlich befinden sich Waschräume angrenzend an beiden Gruppenräumen, welche auch über eine Wickelkommode verfügen.

Die U-3 Kinder werden im Erdgeschoss gewickelt, wo uns drei große Wickelkommoden zur Verfügung stehen um Engpässe zu vermeiden.



Ein weiterer entscheidender Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung ist die Ernährung. Ziel ist es, dass die Kinder Freude und Genuss an (gesundem) Essen und Trinken erfahren. Wichtig ist eine kritische

Auseinandersetzung mit „Kinderlebensmittel“ und „Fast Food“.

Das mitgebrachte Frühstück kann an einem gedeckten Tisch mit Wasser, Milch und Früchtetee zu sich genommen werden. Die Kinder entscheiden selbständig, wann sie frühstücken. In Ruhe trinken, essen und erzählen bis zu 5 Kinder miteinander.

Um 12.30 Uhr essen die U.3. Kinder gemeinsam mit den anderen Tagesstätten-Kindern, in ihren Gruppenräumen, zu Mittag. Sie bekommen eine frischzubereitete Mahlzeit und ein kindgerechtes Mittagessen.

Im Anschluss werden die Kinder gepflegt und haben dann die Möglichkeit, in ihren Betten zu ruhen und/oder zu schlafen. In dieser Einschlafphase werden sie von den Bezugserzieherinnen begleitet.

Musische-ästhetische Bildung

Kinder entwickeln sich durch die aktive, kreative Auseinandersetzung mit der Umwelt. Die Förderung von Wahrnehmungs-, Erkenntnis- und Selbstbildungsprozessen ist von wesentlicher Bedeutung.

Im Bereich „Gestalten“ verfügen alle Gruppenräume einen Mal- und Kreativbereich, der Kinder aller Altersstrukturen die Möglichkeit zum freien, als auch angeleiteten Angeboten bietet. Diese sind mit reichhaltigen Materialien ausgestattet (verschiedene Formen und Größen von Papier in unterschiedlicher Beschaffenheit, unterschiedliche Arten von Stiften wie Bunt-, Filzstift- und Wachsmalstifte, Klebstoffe, Knete uvm.)

Jeder Gruppenraum hat einen /mehreren Bau- und Konstruktionsbereiche, diese werden mit wechselnden Materialien ausgestattet (Holzbausteine, Magnete, Duplo, Autogaragen, Eisenbahn)

Im Obergeschoss steht ein weiterer Raum zur freien Verfügung. Der Flurbereich ist durch Schutzgitter gesichert. In den Nebenräumen, sowie im Anbau stehen verschiedene Rollenspielbereiche zur Verfügung.

Alle Gruppenräume sind mit unterschiedlich hohen Tischen und Stühlen ausgestattet. Die Spielmaterialien sind altersgerecht, entwicklungsfördernd und bewusst nach differenzierten Kriterien ausgewählt. Die Anordnung der Spielmaterialien ist übersichtlich und klar, sodass sie einen hohen Aufforderungscharakter haben und zum Spiel anregen.

„Musik“ spricht die Sinne in vielerlei Weise an und bietet vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten. Das gemeinsame Singen und Musizieren macht viel Freude und ist ein sozial geprägtes Erlebnis.



Zur Zeit haben wir kein „Nestgruppen-Konzept“, da wir diese noch nicht anbieten.